

genannt, ist Lenker des Himmels und Äthers, Spender der Tage, Jahreszeiten, Winde, und gibt Sonnenschein, Schnee und Regen; er ist Herrscher der Welt in allen Verhältnissen. Seine Gattin und Schwester Hera (Juno) ist die Wächterin der Ehen (Jō's Verfolgung, ihr Wächter Argos, der sternbesäete Himmel, Jo der gehörnte Mond). Die Tochter des Zeus, aus seinem Haupte entsprungene, Pallas Athēne (Minerva), die Schutzgöttin Athens, ist die Vorsteherin der Künste des Friedens und des Krieges (Agis, Medusahaupt). Hephästos (Vulkan), Sohn des Zeus und der Hera, ist Gott des Feuers und der Schmiedearbeit (Kyklopen). Apollon, Sohn des Zeus und der Leto (Latona), in Delos geboren, ursprünglich dorischer Stammgott, ist Gott des Lichts im physischen und geistigen Sinn, der Weissagung (Delphi), der Heilkunst (sein Sohn Askulap), Vorsteher der neun Mufen (Klio, Kalliope, Melpomēne, Thalia, Erato, Euterpe, Terpsichōre, Polyhymnia, Urania). Seine Schwester, die unvermählte Jagdgöttin Artēmis (Diana), ist Göttin des Mondes, der Jagd, musische und orakelgebende Gottheit (Niöbe und die Niobiden). Poseidon (Neptun) ist Gott des Meeres (Dreizack) und Beschützer der Pferde (Pegäsus, sein und der Medusa Sohn). Seine Gattin ist die Meer-nympe Amphitrite. Andere Meergötter sind Nereus, Vater der 50 Nereiden (Thetis), Proteus, der die Gabe der Weissagung besaß; die Tritonen. Der Kriegsgott Ares (Mars) ist Sohn des Zeus und der Hera (Areiopag). Aphrodite (Venus) ist Göttin der Liebe und Schönheit; ihr Begleiter Eros (Amor, Cupido), dessen Geliebte Psyche, und in ihrem Gefolge sind die Chariten (Grazien) und Horen. — 3. Die auf und unter der Erde herrschenden Mächte (chthonisches Göttersystem) enthalten die tief sinnigsten Mythen. An der Spitze steht die Erdmutter Demētēr (Ceres), Tochter des Kronos, Göttin des Ackerbaues und Todtengöttin. Sie befruchtet die Erde und bringt dadurch Reichthum (Plutos) unter die Menschen. Ihr zuehren wurden viele Saat- und Erntefeste (Thesmophorien, Eleusinien und Anthesterien) gefeiert. Ihre Tochter Kore oder Persephōne (Proserpina) ist die Gemahlin des Hades (Pluto), des Gottes der Unterwelt. Hier ist der Tartāros (Styx, Acheron, Kolytos, Lethe), die Wohnung der Verdammten, in das Elysium gelangen die Gerechten. Die drei Richter der Unterwelt: Minos, Rhadamantys, Äakos entscheiden darüber. Der Fährmann Charon fährt die Todten über den Styx, an der Pforte der Unterwelt wacht der dreißpfige Hund Kerberos; aus dem Fluß Lethe trinken die Seelen Vergessenheit. Das Schattenleben in der Unterwelt galt den Griechen als eine trübe Fortsetzung des irdischen Lebens. Hermes (Mercur), Sohn des Zeus und der Maja, ist segenspendender Hirtengott, Todtenführer, Götterbote, Gott der Kaufleute und Diebe, Erfinder der Hirtenpeife und Lyra. Dionysos (Bacchus), Sohn des Zeus und der Semēle, ist Weingott, sein Gottesdienst geheimnisvoll und üppig (Satyrn, Silēnos, Dionysien, Anthesterien, Mänaden, Beginn der dramatischen Spiele). Neben diesen bestehen viele untergeordnete (zumtheil schon oben erwähnte) Gottheiten: Die Mōren (Parzen), die den Lebensfaden der Menschen spinnen, die Windgötter, Nymphen, die Wald, Fluß, Wiese und Feld bewohnen (Creaden, Dryaden, Najaden), die durch ihren Gesang die Vorübersegelnden ins Verderben lodenden Sirenen, Hebe und Ganymēdes, die Mundschenten im Olymp, Satyrn und Faune (Pan), und